

Jesus war ein _____ Wanderprediger. Seine Lebensauffassung hat er nicht selbst in einem _____ hinterlassen. Die Evangelisten haben die Botschaft Jesu im Neuen Testament für nachfolgende Generationen schriftlich überliefert, weil sie davon überzeugt waren, dass die Botschaft Jesu eine lebens- und weltverändernde _____ ist. Jesus selbst hat zu den Menschen seiner Zeit in einfacher und verständlicher Weise in Gleichnissen von der neuen Welt Gottes gesprochen. Auf immer wieder neue Weise ist die beginnende _____ das Thema. Damit werden Hörer und Leser zur Mitwirkung an einer menschlicheren _____ im Sinne Gottes ermutigt.

In Jesus selbst kommen so die Liebe und der Heilswille Gottes zum Vorschein: Menschen, die im _____ auf Gott leben, werden immer wieder neu fähig, anderen Menschen _____ zu begegnen.

In diesem Sinne ist auch die ethische Botschaft Jesu in der Bergpredigt zu verstehen.

Die Aufforderungen zu _____, Barmherzigkeit, Sanftmut, Verzicht auf Vergeltung und Wahrhaftigkeit haben die neue Welt Gottes – eine Welt der Gerechtigkeit und des Friedens – zum Ziel.

Das _____ der Liebe (die Liebe zum Nächsten und zu Gott) und die »Goldene Regel«: »Behandelt die Menschen so, wie ihr selbst von ihnen behandelt werden wollt«, sind die Zusammenfassung der ethischen Botschaft Jesu. Diese Forderung erfährt noch eine Zuspitzung im Gebot der Feindesliebe: Die Feindesliebe strebt die _____ an. Mit der Achtung der Menschenwürde können persönliche, gesellschaftliche und nationale Feindseligkeiten überwunden werden.

Lückenwörter:

Botschaft, Buch, Doppelgebot, Friedfertigkeit, Gottesherrschaft, liebevoll und hilfreich, prophetischer, Überwindung von Gewalt, Vertrauen, Welt